

Gedankenaustausch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **66 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Peter Paul Kottmann, von Basel, in Zürich. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Rudolf Hornstein, von St. Gallen, in Weiflingen.

«Perfekt-Spindel» AG., in Windisch. Julius Bickel ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu werden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Walter Breimaier, von und in Windisch, als Präsident, und Paul Richele, von Bütschwil (St. Gallen), in Windisch, als Mitglied. Sie führen Einzelunterschrift.

Personelles

Ein Jubilar wird gefeiert. — 50 Arbeitsjahre im gleichen Unternehmen sind keine alltägliche Angelegenheit und deshalb wohl überall ein willkommener Anlaß zu einer Feier des Jubilars.

In Horgen feierte am 24. April die Firma Gebr. Stäubli & Co. mit ihrer gesamten Belegschaft ein solches Jubiläum. Es galt ihrem Prokuristen *Hans Brunner*. Aus Faverges war Herr Rob. Stäubli erschienen, und «Die 4 von Horgen» hatten ihre verantwortlichen Chefs als Delegationen abgeordnet, und zudem vertrat Herr Gemeindepräsident Hofmann noch die Behörden.

Der Jubilar ist in Horgen aufgewachsen und trat nach Absolvierung der Schulpflicht am 19. April 1909 bei der Firma Gebr. Stäubli & Co. als Werkstattgehilfe ein. Nach einem Jahre schon sattelte er aber um und begann im Betriebe eine kaufmännische Lehre, die er 1913 mit dem Diplom abschloß. Nachher wurde der junge Mann bald da, bald dort eingesetzt, erwarb sich durch seine gewissenhafte Arbeit das Vertrauen von «Vater Stäubli», betreute — nach kurzer Tätigkeit in der Filialfabrik in Faverges — während Jahren das Zahltagswesen und den Materialeinkauf und stieg zum Buchhalter auf. Im Jahre 1948 wurde er zum Chef der Verkaufsabteilung befördert und im folgenden Jahre zum Prokuristen ernannt.

An der abendlichen Feier ehrte der Personalchef der Firma, Herr Othmar Stäubli, den Jubilar in einer festlichen Ansprache, dankte ihm recht herzlich für seine Arbeit und Treue und ließ ihm eine schöne Urkunde überreichen.

Ganz zufällig vernahm der Chronist im Verlaufe des

Abends, daß die Firma Stäubli dieses Jahr noch ein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist dies dasjenige ihrer Fabrikgründung in Faverges. Im Februar 1909 wurde dort in einem ehemaligen großen Webereigebäude der Firma Stünzi Söhne, Horgen, mit der Montage der Einrichtungen, der ersten Drehbänke und Werkzeugmaschinen begonnen, und schon im Sommer verließen die ersten Schaftmaschinen die Fabrik. Am 5. Juni wird die Firma Stäubli frères in Faverges dieser Gründung gedenken. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Herr Robert Stäubli das dortige Unternehmen seit 1919 leitet. Als Schluß des festlichen Abends kam dann für die Belegschaft noch eine ganz große Ueberraschung: die Einladung von Herrn Robert Stäubli zur 50-Jahr-Feier Ende Juli oder anfangs August in Faverges.

Wir gratulieren der Firma Gebr. Stäubli & Co. und auch Herrn Robert Stäubli zu seinem Jubiläum recht herzlich und wünschen dem Unternehmen in Faverges für die Zukunft alles Gute!

R. H.

Arbeitsjubiläum mit 60 Dienstjahren. — So ganz zufällig hat der Chronist vernommen, daß in der Seidenstoffweberei Schönenberg an der Thur am 15. Mai der «Vorweber» *Jakob Isler-Strohmeier* nach 60 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Im Alter von etwas mehr als 14 Jahren ist der heutige Jubilar in die Dienste der Seidenweberei Schönenberg getreten. Er hat während dieser langen Dienstzeit nur zwei Absenzen aufzuweisen und hat seine Arbeit bis zum letzten Tag gewissenhaft und zuverlässig ausgeführt. Ehre und Anerkennung solcher Treue!

R. H.

Gedankenaustausch

Frage 7: Seidenstoff-Fabrikation früher und heute

In Anbetracht, daß die Textilbranche sehr krisenempfindlich ist, interessiert es mich, zu vernehmen, in welchem Verhältnis die heutige Seidenstofffabrikation zu derjenigen steht, als sie am erfolgreichsten war — vermutlich im Jahre 1900. Wieviele Leute waren damals in der Seidenbranche tätig und wieviele Meter Stoff wurden pro Jahr fabriziert? Werden heute weniger Gewebe hergestellt und wieviele Personen sind heute beschäftigt? Wie groß war im Jahre 1900 die Stuhlzahl und wieviele Stühle sind heute in der Seidenindustrie in Betrieb? Es würde mich freuen, wenn die «Mitteilungen» diese Fragen beantworten könnten.

l. r.

Antwort A zur Frage 6:

Stellenvermittlung durch psychologische Institute

In den folgenden Ausführungen möchte ich versuchen, einige Gedanken über den Test im allgemeinen bzw. bei Stellenbewerbungen darzulegen.

«Test» — dieses Wort klingt sehr modern, und doch wurde es bereits im 18. Jahrhundert (zum erstenmal) erwähnt. Früher jedoch hatte es nicht den gleichen Sinn

wie heute, nämlich jemanden nach seinen allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnissen zu prüfen — vielmehr wollte man damals rein psychologisch etwas über das Seelenleben des einzelnen erfahren.

Heute ist das Testverfahren soweit entwickelt und detailliert, daß man eigentlich von einer Testwissenschaft reden kann. Daß es eine Wissenschaft ist, sieht man daraus, weil nur qualifizierte, erfahrene und wissenschaftlich gebildete Menschen die Möglichkeit einer wirklich treffenden Auslegung und Definition des Testes haben.

Um nur einen kleinen Begriff von der Vielzahl der Testarten zu geben, seien hier einige aufgezählt: Analogie-, Kombinations-, Leistungs-, Definitions-, Lücken-, Intelligenz- und den sogenannten Rohrschach-Test. Letzterer ist sehr bekannt und wurde vom schweizerischen Gelehrten Dr. Rohrschach 1921 geschaffen (man nennt ihn auch den Projektionstest). Er läßt weit mehr über das menschliche Wesen erfahren als die übrigen Tests. Durch ihn können die isolierten psychischen Funktionen angeregt werden und geben ein mehr oder weniger gutes Bild der Gesamtpersönlichkeit. In vielen Fällen ermöglicht der Rohrschach-Test eine Aufklärung über die gegenseitige

Abhängigkeit oder Unabhängigkeit psychischer Einzel-funktionen, ihre Bedeutung und ihr Gewicht innerhalb des Persönlichkeitsgefüges.

Es ist nicht zu verwundern, daß die Industrie sich heute in vielen Fällen bei Stellenbewerbern des «Tests» bedient, denn auch die Industriepsychologie erkannte die große Hilfe des Testverfahrens. Auch bei der Berufsberatung, ja selbst schon in der Primarschule werden «Tests»

durchgeführt, um das Kind seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend zu behandeln. Es darf deshalb in Beantwortung der Frage 6 darauf hingewiesen werden, daß es der Direktion eines Betriebes bestimmt nicht darum geht, einer persönlichen Konfrontation aus dem Wege zu gehen, sondern von dem Bewerber im Voraus über seine Charaktereigenschaften und Fähigkeiten im Beruf Aufschluß zu erhalten. E. S.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Veteran Carl Stiefel † — In seinem 87. Lebensjahre ist am 5. Mai unser geschätzter Veteran Carl Stiefel in das Reich der ewigen Ruhe abgerufen worden.

Carl Stiefel war als Sohn eines Lehrers in Brugg aufgewachsen. Nach Absolvierung der Schulen und einer kaufmännischen Lehre in einer großen Baumwollspinnerei war er als junger Kaufmann während zwei Jahren in London in Stellung. In die Heimat zurückgekehrt, bereitete er sich in der Seidenweberei in Brugg auf den Besuch der Seidenwebschule vor. 1894/96 absolvierte er die beiden Jahreskurse derart erfolgreich, daß ihm die Stellung eines Hilfslehrers angeboten wurde. Er bekleidete dieses Amt dann nur während eines Jahres, denn Mitte Oktober 1897 trat Carl Stiefel als Disponent in die Dienste der Firma Siber & Wehrli AG., die ihren Sitz damals noch an der Mühlebachstraße hatte. Er hat der Firma während Jahrzehnten die Treue gewahrt und war als tüchtiger Krawattenstoff-Disponent, ruhiger und gewissenhafter Mitarbeiter, auf den man sich jederzeit verlassen konnte, sehr geschätzt. Während der Krisenzeit der 30er Jahre, die mancherorts zu einem Personalabbau zwang, wurde Carl Stiefel am 31. Juli 1932 etwas frühzeitig pensioniert. Er freute sich deshalb um so mehr, als er später wieder zurückberufen wurde. Von 1939 bis 1941 betreute er periodisch gewisse Vertrauensarbeiten und von 1942 bis Ende 1951 war er dann mit Kontrollarbeiten wieder vollbeschäftigt. So hat er während 48 Jahren der Firma Siber & Wehrli AG. treue und wertvolle Dienste geleistet.

Im Herbst 1896 ist Carl Stiefel dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich beigetreten und hat ihm bis zu seinem Hinschiede die Treue gewahrt. Während der Jahre 1904 bis Ende 1906 war er Vizepräsident, und nachher amtierte er noch während weiterer vier Jahre als gewissenhafter Rechnungsrevisor.

Zahlreiche alte Freunde und auch eine kleinere Schar ehemaliger Lettenstudenten und Mitarbeiter des lieben Verstorbenen erwiesen ihm die letzte Ehre. Man wird des treuen Veteranen auch im Verein stets ehrend gedenken.
R. H.

«E.I.A.T. 59» — In der Zeit vom 12. bis 21. September 1959 wird in Mailand die 3. Internationale Textilmaschinenausstellung durchgeführt. An dieser Schau werden zum Teil ganz wesentliche Neuerungen vorgeführt und zudem hat der Besucher Gelegenheit, moderne Textilmaschinen aus sehr vielen Ländern zu studieren.

Wenn sich für die Besichtigung dieser Maschinenschau genügend Interessenten melden, wird der Vorstand eine gemeinsame Reise organisieren. Die wichtigsten Maschinen könnte man in einem Tag ansehen. Wir schlagen dafür *Samstag, den 19. September*, vor. Die Bahnspesen bis Chiasso belaufen sich mit Kollektivbillett auf Fr. 23.60 bis 14 Personen, oder Fr. 20.40, wenn sich mehr Mitglieder beteiligen. Diejenigen, die auch am Sonntag in Mai-

land bleiben wollen, können ein Kollektivbillett mit Einzelrückreise erhalten.

Wir gewärtigen nun gerne Ihre Zuschrift, die uns zeigt, ob Sie sich für den Besuch der «E.I.A.T. 59» in Mailand interessieren.
Der Vorstand.

Chronik der «Ehemaligen». — Auch diesmal kann sich der Chronist kurz fassen. — Von unserem geschätzten Veteran Mons. *Emil Meier* (ZSW 1893/95) in Colmar ging ein freundlicher Kartengruß aus Rotterdam ein. Um seine 82 Jahre zu feiern, machte er eine Frühlingsreise in das Land der berühmten Blumenkulturen und genoß den Heimweg auf einer Rheinfahrt bis Basel. Ein paar Tage nachher begegnete man ihm in Zürich, als einem der treuen Ehemaligen, der unseren verstorbenen Carl Stiefel auf seinem letzten Gang begleitete.

Mr. *Carl Veney* (1918/19) in Rutherfordton N. C. (USA) grüßte neuerdings mit einem Brief und teilte mit, daß die Augenoperation gut vorübergegangen sei. In ein paar Monaten hofft er, wieder gut sehen zu können. Wir wünschen ihm alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen der Chronist.

Letten-Chronik. — Die Betreuer der Letten-Chronik erhielten in den letzten Wochen wieder einige Grüße aus der Ferne. Alfred Lättsch (54/56) ist seit einigen Wochen in Cementon (USA) tätig. Es gefalle ihm sehr gut und die Arbeit sei interessant. Aber bereits am ersten Tag wurde ihm die Briefftasche mit Geld und Paß gestohlen. Hoffentlich zeigt sich ihm die neue Welt noch von einer schöneren Seite. — Aus England schrieb uns Arthur Hanselmann (57/59) und berichtete von seiner vielseitigen Arbeit, wobei er auch Grüße von Hans Forster (55/57) übermittelte. — Am 1. Mai verabschiedete sich Peter Näf (57/59). Für längere Zeit schlägt er seine Zelte in London auf. — Aus Schottland besuchte uns Martin Peer (55/56) und überbrachte auch Grüße von Peter Imhof (55/56). — Giorgio Zucchi in Como hat uns speziell ersucht, alle seine Kameraden aus dem Kurs 53/55 freundlich grüßen zu lassen, und er hofft, daß einmal eine Klassenzusammenkunft stattfinden werde. — Aus dem heißen Aegypten sandte uns Damian Küng (57/59) einen Kartengruß. Kaum aus der Schule ausgetreten, führt ihn seine Tätigkeit bereits in die weite Welt. — An Pfingsten verlobte sich Hans Jörg Federer (54/55) mit Fräulein Cécile Hauser. Die Betreuer der Letten-Chronik gratulieren dem Brautpaar von Herzen, danken allerseits und grüßen alle Freunde nah und fern.

Monatzzusammenkunft. — Wir laden Sie ein zu unserer nächsten Zusammenkunft: Freitag, den 12. Juni 1959, im Restaurant «Stroh» in Zürich 1, und erwarten gerne eine rege Beteiligung.
Der Vorstand

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen:

14. **Schweizerische Seidenstoffweberei** sucht jüngeren, tüchtigen Disponenten für Glatt und Jacquard.